

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 12-1

Artikel: Das Fest der Liebe : abschaffen!
Autor: Gerlach, Renate
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schöne Bescherung

SCHLORIAN (STEFAN HALLER)



BETTINA BEXTE



JÜRG KÜHN



« WIR MÜSSEN SIE ALS MARKE POSITIONIEREN.
ES GIBT ZU VIELE KOPEN! »

Das Fest der Liebe

Abschaffen!

Ja, ich weiss, das ist ein heisses Thema, aber kann ich Sie trotzdem fragen, ob Sie auch dafür sind, Weihnachten abzuschaffen? Sie fragen warum? Ich glaube, die Menschen mögen es nicht mehr. Wie ich darauf komme? Dafür gibt es viele Zeichen.

Nehmen Sie doch mal die schönen alten Weihnachtslieder. «Oh Tannenbaum» heisst neu «Oh Pannenbaum». Und aus «Oh du Fröhliche» haben sie «Oh du Schreckliche» gemacht. Oder sehen Sie doch einmal die Filme über Weihnachtsfeiern an. Die lustigen Familienfeste enden oft mit umgestürzten Tannenbäumen und weinenden Hausfrauen. Der Inhalt ist fast überall gleich. Die Familie ist zu Harmonie und Liebe verpflichtet, weil Weihnachten ist. Man muss alle einladen. Die Tante, die eigentlich keiner mag und die stets über Krankheiten und Eingriffe berichtet, vorzugsweise beim Essen. Die Kinder, die das falsche Game bekommen haben und ein Riesengeschrei machen. Und zu allem der Onkel, der meist schon vor dem Dessert blau ist. Da muss ja so ein Tannenbaum umfallen.

Unsere Zeitung hat die Zeichen der Zeit erkannt und gab uns letztes Jahr auf zwei vollen Zeitungsseiten Ratschläge, die das Weihnachtsfest zum Albtraum werden lassen. Da könnten wir es doch gleich abschaffen, finden Sie nicht auch?

RENATE GERLACH

Ach, Weihnachten!

Ach Weihnachten, das wird wieder herrlich! Weihnachten ist abschalten, ein paar Tage Ruhe, ein paar Tage auf «OFF». – Keinen Krieg, keine Katastrophen, keine Flüchtlinge und keine Probleme. Dafür viel Familie und Freunde, Kerzenschein und Gespräche, Lachen und natürlich Essen, Essen, Essen. Weihnachten ist Glanz und Glimmer, Weihnachten ist Dinge suchen, die irgendwie noch eingepackt werden könnten, in Gold und mit Maschen. Weihnachten ist ohne Umweltschutz, aber mit viel Beleuchtung. Weihnachten ist mit Oh und Ah und fröhlich und dieses Jahr vielleicht doch wieder einmal in Weiss, und sonst halt als Deko, denn was Frau Holle zu den Weihnachtstagen meint, das gilt es noch abzuwarten. Sie wird es uns beschern, ganz ohne Kaffee mit Kapselsystem und Meteo winkt uns derweil fröhlich zu, im Schal auf dem Dach. – Ach Weihnachten, das wird wieder herrlich. Hier. Bei uns.

ANNETTE SALZMANN